

Die Pfarre

# OTTENSHEIM

NR. 117-2001-1



„Ostern ist  
die Wende,  
die alles ändert.“

# Inhalt

P. Theobald Grüner Wort des Pfarrers	3
Dr. Dolores M. Bauer Ostern ist die Wende	4
Caritas Haussammlung 2001 Weil ich die Augen nicht verschließe	6
Kath. Bildungswerk Ein Tag im jüdischen Wien	7
Chronik	8
Eltern-Kind-Spielgruppe Spielgruppen	8
Josef Rockenschaub Wort zum Montag	9
Rumänien	10
Kinderseite	11
Termine	12

**P**AUF DEN  
UNKT  
GEBRACHT:

*Wer andern eine Grube  
gräbt, fährt selbst  
hinein.*

## Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarrgemeinderat Ottensheim,  
Bahnhofstr. 2, 4100 Ottensheim

Layout: Bernhard Liedl

Druck: s. koll

Verlags- und Herstellungsort: 4100 Ottensheim

<http://pfarre.ottensheim.at>

email: [pfarrblatt@ottensheim.at](mailto:pfarrblatt@ottensheim.at)

## Offenlegung

gem. §25, Mediengesetz 1981:

Eigentümer: Pfarrgemeinderat Ottensheim

Eigenverantwortlicher: Pfarrer P. Theobald Grüner  
alle: Bahnhofstraße 2, 4100 Ottensheim

Grundlegende Richtung: Mitteilungsblatt der Pfarre  
Ottensheim, Verlautbarungen und Informatio-  
nen über das Geschehen in der Pfarre.

## Editorial



## Redaktion & Reaktion



### ● „Ostern ist die Wende“

Wenn Frau Dr. Dolores Bauer Altbischof Stecher zitiert, dann unterstreicht sie damit die Wichtigkeit dieses Festes. Frau Dr. Bauer hat übrigens am 6. März auf Einladung der IGWelt in unserem Pfarrsaal zu entwicklungspolitischen Fragen Stellung genommen. Auch für diesen Beitrag danken wir ihr sehr herzlich!

### ● Wort zum Montag

Für das „Wort zum Sonntag“, diesmal für den Ostermontag, danken wir dem Religionslehrer an der VS Ottensheim, Herrn Josef Rockenschaub.

Herr Josef Geißler ist der Schöpfer unserer Karikaturen. Wir freuen uns, dass er sein künstlerisches Talent dem Pfarrblatt zur Verfügung stellt. Danke!

Diesem Pfarrblatt liegt wiederum ein Zahlschein bei. Wie jedes Jahr bitten wir um Ihren Beitrag, der für den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit auch ein der Wertschätzung unseres Pfarrblattes ist. Vergangenes Jahr verursachte das Pfarrblatt Kosten von öS 38.000, an Spenden kamen öS 27.000 herei...



Die KMB Ottensheim lädt wieder zu ihren „Stammtischen“ Näheres auf der Terminseite!



**Bürgerstraße 1, 4020 Linz**  
**Tel.: 0732 / 77 83 00**  
**E-Mail: [office@zoe.at](mailto:office@zoe.at)**  
**Internet: [www.zoe.at](http://www.zoe.at)**

## Beratung rund um Schwangerschaft und Geburt

- ZOE stammt aus dem Griechischen und bedeutet LEBEN.
- ZOE ist da für Frauen und Männer.
- Wir begleiten und beraten Sie wenn Leben entsteht.
- Die Beratung bei ZOE ist kostenlos. Sie können diese telefonisch (anonym) und in persönlichen Gesprächen in Anspruch nehmen.

## Liebe Pfarrbevölkerung von Ottensheimer!

Vor erst eine Kurzgeschichte: „Warum hängt der Mann an dem Balken?“ fragt Ahmed und zeigt auf das Kreuz. „Das ist Jesus“, sagt Erika. „Wer ist das?“ fragt Ahmed. „Der hat gesagt, dass Gott alle Kinder liebhat“, sagt Erika. „Und warum hängt er da?“ fragt Ahmed. „Weiß ich auch nicht“, sagt Erika. „Komisch“, sagt Ahmed.

Es berührt mich, wenn ich zur Tauffeier einem Kind ein Kreuz auf die Stirn zeichne und die Angehörigen einlade, dasselbe zu tun und die leise Hoffnung verbinde, dass dieses Zeichen des Glaubens öfter spürbar den Kindern gegeben wird.

Wer bedenkt immer, mich eingeschlossen, dass Kreuz ein widersprüchliches Zeichen ist, das für so viele gewaltsames Sterben bedeutet hat, Vernichtung des Lebens und der Ehre, wie bei Jesus von Nazareth? Dass die sich kreuzenden Linien Verbindung und Versöhnung bedeuten zwischen dem Oben (Gott) und dem Waagrechten (Welt, Mensch, Schöpfung)? Dass die Erfahrung der Jünger Jesu, dass er lebt, aus dem Zeichen der Vernichtung ein Zeichen des Sieges und der Überwindung des Todes allmählich gemacht hat? Das Kreuz, das viele Menschen ihren Tod annehmen lässt, weil es die Liebe und Hingabe Jesu zu Gott und den Menschen einprägt, schenken wir unseren Kinder nicht nur zur Taufe und am Beginn ihres Lebens. Tod, unser sicheres Los, und Leben, unsere Gegenwart und Zukunft, Karfreitag und Ostern.

Ihnen allen wünsche ich frohe, zuversichtliche Ostern wegen des Kreuzes, in welcher Lage und Situation Sie sich gerade erleben und erleiden.

*P. Theobald*

## Spenden 2000

Sternsingeraktion	99.431,70
Familienfasttag	21.300,00
P. Eckerstorfer	8.927,60
Caritas-Haussammlung	105.593,40
MIVA-Aktion	10.000,00
Katastrophenfonds Caritas	21.000,00
Weltmission	2.700,00
Elisabethsammlung	22.100,00
Für Neuen Dom	1.480,00
Sei so frei, KMB	21.000,00
<b>Gesamt:</b>	<b>312.062,70</b>

Ein herzliches Vergeltsgott den Spendern und Sammlern!



## Rechnungsabschluss 2000

### Einnahmen

Friedhof	142.040,00
Kirchenbeitragsanteil	292.241,00
Tafelsammlung	284.950,10
Spenden f. Pfarrblatt	29.265,00
Spenden allgemein	28.302,72
Kostenersätze für Sachaufwand	33.791,97
Zinsen und Wertpapierertrag	112.177,33
<b>Gesamt</b>	<b>922.768,12</b>

### Ausgaben

<b>5 Liturgie und Pastoral</b>	<b>82.817,70</b>
Sachaufwand und Behelfe	58.938,80
Ministranten und Kirchenchor	23.878,00
<b>6 Personalaufwand</b>	<b>19.563,90</b>
Löhne und Abgaben	19.563,90
<b>7 Sonstiger Aufwand</b>	<b>533.932,04</b>
Instandhaltung	81.593,01
Betriebskosten ges.	130.407,03
davon Heizung Gas	50.769,96
Strom	25.656,16
Porto, Telefon	13.193,20
Büro, Werbung, Feste, PR	75.662,80
davon Pfarrblatt	38.017,00
Versicherung	30.200,00
Schulung, Kirchenkonzert	12.900,00
Weltkirche	78.000,00
Zuschuss für Kindergarten	101.521,00
Zuschuss f. Sonstige	10.000,00
<b>8 Finanzaufwand</b>	<b>68.480,17</b>
Bankspesen, KEST	22.826,73
Anschaffung Gewänder, Einrichtung, Geräte	45.653,44

**Ausgaben** 704.793,81

**Überschuss** 217.974,31

Dr. Dolores M. Bauer:

## Ostern ist die Wende

**„Ostern ist die Wende, die alles ändert“ – jubelte vor einigen Jahren Bischof Reinhold Stecher in mein Mikrophon und sein Gesicht strahlte dabei. Und ich meine, er hatte durchaus recht mit dieser freudigen Feststellung. Ein Blick in die Geschichte dieser Epoche, die durch Jesus, den Christus, zu einer Zeitenwende geworden ist, beweist es.**

Durch die immer drückender werdende Last des römischen Jochs hatte sich die messianische Naherwartung enorm, zuweilen bis zur Hysterie gesteigert. Die Menschen suchten und fanden allüberall endzeitliche Zeichen. Immer wieder tauchten Männer und auch Frauen auf, die das Kommen des in den alten Schriften verheißenen Messias beschworen. Sie taten Zeichen und Wunder, versprachen Heilung und Rettung. So war das Auftreten Jesu, sein Reden und Handeln an sich nichts Neues. Und doch, die Menschen spürten sehr schnell die andere Qualität seiner Lehre, der so gar nichts Fanatisches anhaftete, wie dies bei den anderen oft der Fall gewesen war. Seine Worte waren klar und mit seinen Gleichnissen und Geschichten konnte er auch von den einfachen Leuten verstanden werden. Außerdem waren die Blinden, die Lahmen und Aussätzigen, die er heilte, dann auch wirklich und dauerhaft geheilt. So folgten ihm die Massen und viele glaubten tatsächlich, er sei der Ersehnte, der verheißene neue König, der dem römischen Spuk ein Ende bereiten würde.

Wie neueste Forschungsergebnisse zeigen, waren es auch nicht diese erwartungsvollen Massen, die dann vor Pilatus seinen Tod forderten und das „Kreuzige ihn“ geschrien haben. Dafür hatte man sich eine effektvolle Klatschergruppe gekauft, die, wie wir wissen, ihre Rolle auch gut gespielt hat, für ein bißchen Geld vielleicht, eine warme Mahlzeit oder auch nur ein Stück

Brot, in Zeiten der Not wie immer durchaus wirkungsvoll. Aber trotzdem war die Enttäuschung bitter, als man diesen Hoffnungsträger ans Schandholz nagelte und er nach Stunden der Qual und des Leidens aufschrie: „Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.“ – Lautes Klagen und Schreien wird wohl durch die engen Gassen Jerusalems gedöhnt haben und in der Stille der Häuser nur langsam verebbt sein. „Das war’s dann wohl“ – werden sie gedacht und die tiefe Enttäuschung in ihren Herzen vergraben haben.

Erst als dann die von Gottes Geist berührten Apostel zu predigen und den auferstandenen Herrn zu verkünden begannen, löste sich die Erstarrung. In Häusern, auf Plätzen, in dunklen Gassen, in Hinterzimmern der Läden im Bazar haben sie die Ostergeschichte erzählt, die Sache mit dem weggewälzten Stein, dem leeren Grab, und wie Maria von Magdala ihren Rabbi im Garten erkannt hat. Sie sprachen mit leuchtenden Augen und festen Stimmen davon, wie er durch die verschlossene Tür in den Raum getreten ist und ihnen den Frieden zugesprochen hat; wie er in Emmaus das Brot gebrochen und sich dadurch den beiden Jüngern zu erkennen gegeben hat; wie er am Ufer des Sees mit Petrus und den anderen Fisch gegessen und wie er sie Gottes Weisheit gelehrt hat, vierzig Tage, also eine lange Zeit. Jetzt ließen sich die Menschen von den Jüngern und Jüngerinnen, von ihrer Begeisterung anstecken. Eine neue,



Foto: Rudolf Liedl

  
Öffnungszeiten der  
Pfarrbücherei:

So 10.15 - 11.45 Uhr

Do 10.30 - 13.30 Uhr

## Heinrich Schütz Die Johannespassion

**Palmsonntag,  
8. April 2001 – 19.30 Uhr  
Pfarrkirche Ottensheim**

seltsame Freude ergriff von ihnen Besitz und nährte die wachsende Sicherheit: Der Tote ist ins Leben zurück gekehrt, Gott hat seinen Erwählten auferweckt und damit ein unübersehbares Zeichen gesetzt, ein Zeichen, daß das Leben stärker ist als der Tod. Dieser in den Herzen der Menschen erwachende Osterglaube hat alles, was dieser Jesus in den Jahren seines öffentlichen Wirkens gesagt und getan hatte, in ein neues Licht gerückt, hat seinen Worten, seiner Lehre ein ganz neues, nie gekanntes Gewicht gegeben, das dann später dazu führte, daß seine Geburt als Beginn einer neuen Zeitrechnung fixiert wurde. Ohne das leere Grab, ohne

die vielen Zeichen, die der Auferstandene vor Zeugen gesetzt hatte, wäre das Leben dieses Rabbi aus Nazareth vielleicht als kleine Notiz über einen seltsamen und letztlich gescheiterten Zeitgenossen in die Geschichtsbücher eingegangen, hätte aber niemals die vergangenen 2000 Jahre geprägt, wie kein anderer Mensch vor ihm, kein Kaiser, kein Heerführer und auch der mächtigste Pharao nicht. Reinhold Stecher hat also recht gehabt, als er mir sagte: „Ostern ist die Wende, die alles ändert.“

*Dr. Dolores M. Bauer*



Das Ensemble CHORnetto wird am kommenden Palmsonntag, den 8. April 2001 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Ottensheim die Johannespassion von Heinrich Schütz aufführen.

Die Passionen von Schütz gelten als einzigartige Höhepunkte am Ende der Renaissance. Schütz hat diese Werke noch als 80-jähriger geschrieben hat, das heißt, dass sie für ihn selbst so etwas wie die Krönung seines in langen Jahrzehnten gewachsenen Lebenswerkes waren.

Schütz beschränkt sich inhaltlich streng auf den Bibeltext, verlässt nie die phrygische Kirchentonalart, verzichtet – wie in der Vergangenheit üblich – ganz auf begleitende Instrumente, führt die Solisten einstimmig ohne lyrischen Zutaten, und erreicht trotz dieser Zurücknahmen - oder vielleicht gerade dadurch - eine Tonsprache, die so direkt ist, dass man sich ihr kaum entziehen kann.

Evangelist (Tenor) ist der kirchenmusikalisch sehr erfahrene Josef Habringer, Jesus (Bass) ist noch offen, die Partien der übrigen Solisten (Pilatus, Petrus, die Magd und zwei Knechte) übernehmen eigene Ensemblemitglieder.



## Weil ich die Augen nicht verschließe

Warum gerade ich?  
**Weil ich die Augen nicht verschließe.**

Julia H. hat eine gute, umsorgte Kindheit gehabt. Aber schon in der Schule hat sie bemerkt, dass es andere nicht so gut haben wie sie selbst. Heute hat sie viel Freude mit ihrem Beruf und wird bald eine eigene Familie haben. Sie geht mit offenen Augen durch das Leben und deshalb hat sie sich entschlossen, etwas dafür zu tun, wenn andere Hilfe brauchen. Die HaussammlerInnen läuten bei ihr nicht umsonst. Julia H. verschliesst ihre Augen nicht vor der Armut, die auch in Oberösterreich zu finden ist.

Haussammlung  
**Caritas**  
 Diözese Linz

Teilen Sie Ihr Glück.

1. **Haussammlung 2001** der Caritas für Menschen in Oberösterreich und dem Motto: „Weil ich die Augen nicht verschließe“

In Ottensheim wird von 44 Frauen und Männern im Auftrag der Pfarre die Sammlung in den Monaten April und Mai durchgeführt. 10% vom Sammelergebnis bleibt direkt in der Pfarre für soziale Anliegen und Aufgaben. Die Caritas hat im Vorjahr das Geld für folgende Aufgaben verwendet:

- Soziale Beratung und Hilfe in Oberösterreich 48,5%
- Sozialprojekte 6,6%
- Flüchtlings- und Gastarbeiterbetreuung in OÖ 13,5%
- Mobile Dienste (Alten- und Familienhilfe) 9,1%
- Kindergärten u. Horte 9,6%
- Pfarrcaritas 8,5%
- Verwaltungs- und Werbeaufwand 4,2%

2. Der Sozialkreis der Pfarre bietet einen Transportdienst für **Besuchsfahrten in das Altenheim** nach Gramastetten immer am 1. Mittwoch des Monats an. Abfahrt jeweils um 14.00 beim Pfarrheim.

3. Für kranke Menschen in unserer Pfarre möchten wir zu einem **Gottesdienst mit Krankensalbung** am Samstag, 5. Mai um 16.00 sehr herzlich einladen. Anschließend wird noch eine kleine Bewirtung im Pfarrsaal organisiert. Gerne organisieren wir auch einen Abholdienst. Dazu meldet man sich im Pfarrhof (82227) bis Anfang Mai.

4. Das Pfarramt ist gerne Anlaufstelle für soziale Anliegen und nach Möglichkeit wird rasch und unbürokratisch eine „Erste Hilfe“ versucht.

Franz Kehrer



Tanz-Leo Schule Leitner

# TANZKURS

für

# PAARE

in

# OTTENSHEIM

# PFARRSAAL

Freitag, 28. Sept. 2001, 20.00 Uhr  
 8 x 2 Stunden S 1.000,- / Person

ANMELDUNG: Fam. HABRINGER 0 72 34 / 84 959  
 Fam. GEISSLER 0 72 34 / 83 653

Freitag 25. Mai 2001

Einladung zum Tagesausflug:

# Ein Tag im Jüdischen Wien

„Der christliche Glaube fordert uns heraus, immer tiefer die Werte des Judentums zu verstehen, uns der gemeinsamen Wurzel des Glaubens an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs bewusst zu sein und uns mit ganzer Kraft um ein brüderliches Verhältnis zwischen Christen und Juden zu bemühen.“ (Kardinal Dr. Franz König)

Das kbw veranstaltet heuer einen Ausflug zu unseren älteren Geschwistern im Glauben, den Juden, nach Wien. Das Leben in der Donaumetropole ist seit Jahrhunderten von jüdischer Kultur geprägt, und auch heute befindet sich hier das Zentrum jüdischen Gemeindelebens in Österreich. Ein Tag im jüdischen Wien kann einen Einblick in Geschichte und Gegenwart dieser lebendigen Religionsgemeinschaft geben. Dieser Tag kann zeigen, wie stark wir Christen im Judentum verwurzelt sind. Wollen wir diese unsere Wurzeln leugnen, graben wir uns selbst das Wasser einer lebendigen Glaubensstradition ab. Die Begegnung mit dem Judentum ist nicht zuletzt auch eine Begegnung mit dem Juden Jesus.

Am Vormittag erhalten wir eine Führung am Judenplatz (Ausgrabungen, Holocaust-Denkmal, jüdisches Museum), nach der Mittagspause besuchen wir den jüdischen Friedhof am Wiener Zentralfriedhof, und am Abend haben wir die außergewöhnliche Gelegenheit, am Sabbat-Gottesdienst in der größten Synagoge Wiens in der Seitenstetengasse (1. Bezirk) teilzunehmen.



**Termin:**  
Freitag 25. Mai 2001 (Zwickeltag nach Christi Himmelfahrt)

**Tagesplan:**  
7.00 Uhr: Abfahrt mit Reisebus am Ottensheimer Kirchenplatz  
10.00 Uhr: Führung Judenplatz  
12.00 Uhr: Mittagessen  
14.00 Uhr: Besuch des jüdischen Friedhofes, anschl. Pause (Kaffeehaus)  
19.00 Uhr: Sabbat-Gottesdienst in der Synagoge  
22.30 Ankunft Ottensheim

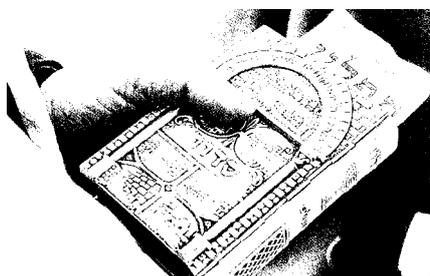
**Kosten:**  
für Führung und Eintritt: ca. ATS 150.–

Fahrpreis je nach Grösse des Reisebusses.

Die Männer werden ersucht, für Friedhof und Synagoge eine Kopfbedeckung mitzunehmen, ein Ausweis ist für jeden Besucher der Synagoge erforderlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 30

**Anmeldung bis Dienstag 15. Mai in der Pfarrkanzlei (82227) oder bei Christian Landl (84109)**





## Chronik



### Das 1. Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 26. 11. **Christina Pöchtrager**,  
Feldbahnweg 4
- 3. 12. **Carmen Grillberger**,  
Bahnhofstraße 33
- 9. 12. **Florian Moritsch**,  
Lindenstraße 2
- 10. 2. **Simon Lehner**,  
Linzer Straße 23
- 25. 2. **Xaver Haider**,  
Linzer Straße 54
- 25. 2. **Julian Ernecker**,  
Dinghoferstraße 29
- 11. 3. **Mika Mikschl**,  
Weingartenstraße 10

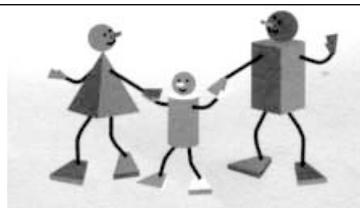


### Zu Gott heimgegangen sind

- 28. 11. **Theresia Gastinger** (89),  
Bahnhofstraße 27
- 1. 12. **Gisela Walchshofer** (73),  
Linzer Straße 7
- 25. 12. **Otto Kampmüller** (73),  
Mühlenweg 10
- 29. 12. **Hermine Perndl** (82),  
Im Weingarten 8
- 4. 1. **Hermine Streinz** (72),  
Dr.-Nikolaus-Ambos-Str. 4
- 14. 1. **Elfriede Leibetseder** (80),  
Feldstraße 11
- 13. 1. **Theresia Gastinger** (78),  
Dinghoferstraße 31
- 16. 1. **Johann Gramer** (90),  
Lerchenfeldstraße 5
- 17. 2. **Maria Starzer** (89),  
Hanriederstraße 19
- 18. 2. **Anna Kaltenegger** (81),  
BAH Engerwitzdorf
- 20. 2. **Josef Pammer** (60),  
Stifterstraße 30
- 23. 2. **Charlotte Weichhart** (91),  
BAH Bad Leonfelden

# SPIEGEL

Spiel - Gruppen - Elternbildung



Unser SPIEGEL-Treff in Ottensheim ist mittlerweile so groß geworden (zur Zeit insgesamt 10 Gruppen), dass sich immer neue Fragen und Anforderungen ergeben. Aus diesem Grund dürfen wir Ihnen folgende NEUERUNGEN vorstellen und anbieten:

#### BABYMASSAGE:

Frau Andrea Hemmelmayr, ausgebildete Stillberaterin und vielen schon als Leiterin der SPIEGEL-Stillgruppentreffs bekannt, hat nunmehr auch einen Ausbildungslehrgang für Babymassage absolviert. Somit besteht ab sofort auch in Ottensheim die Möglichkeit, einen Baby-Massage-Kurs zu besuchen:

Dauer: 6 x 1½ Std., Kostenpunkt für den gesamten Kurs ATS 650,- pro Teilnehmer, Teilnehmeranzahl: mindestens 5, höchstens 10 Personen, Veranstaltungsort: Kl. Pfarrsaal Ottensheim.

Hiezu ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich. Interessenten mögen sich bitte direkt mit Fr. Hemmelmayr, ☎ 07231/30 81 in Verbindung setzen.

#### Englische Spielgruppe

Ab Herbst d.J. wird eine zweite ENGLISCHE Spielgruppe angeboten: für Kinder im Alter von 4 Jahren bis Schuleintritt (ohne Eltern), Dauer: 10 x 1 Std. nachmittags, Kosten pro Block und Kind: ATS 500,-.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Anmeldung, die Annahme erfolgt nach der Eingangsreihung. Anmeldungen (und Rückfragen) sind ab sofort möglich – auch für andere Spielgruppen-Teilnehmer (Kinder im Alter von 6 Monaten bis Kindergarteneintritt) – beim Spielgruppen-Leitungs-Team:

Renate PUPETER, ☎ 8 33 28  
Gabi GRILLBERGER, ☎ 8 50 47

#### Stillgruppe

Für die Stillgruppen-Treffs ist nach wie vor keine Voranmeldung notwendig. Diese finden unverändert jeden 1. und 3. Montag im Monat jeweils von 08.30 Uhr bis 10.30 Uhr im Pfarrheim Ottensheim/Kl. Pfarrsaal statt.



#### EINLADUNG:

Am Mittwoch, 25. April 2001 um 20.00 Uhr findet im Pfarrsaal Ottensheim ein „lebendiger“ Abend mit Magdalena Kehrerr statt:

#### „Alte und neue Spiele für mich und meine Kinder“

Hierbei soll ein gemeinsamer Gedankenaustausch über unsere Kindheitsspiele sowie die der heutigen Zeit mit der anschließenden Umsetzung (gemeinsames Ausprobieren) stattfinden. Es werden auch Ideen für diverse Geburtstagsspiele und ähnliches von Fr. Kehrerr vorgestellt.

Dieser Abend ist nur für Erwachsene gedacht und verspricht recht lustig zu werden.

Eintritt: Freiwillige Spenden.

# Wort zum Montag

VON JOSEF ROCKENSCHAUB, RELIGIONSLEHRER IN OTTENSHEIM

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das 60 Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, so daß sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, daß du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus von Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohen Priester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, daß er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Mußte nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und



allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns, denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloß? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

(Lk 24, 13-35)

Als ich die Schriftstelle las, durchflutete mich sofort ein gutes Gefühl, ein Gefühl, das mit Frühling, Wärme, Geborgenheit, Ostern zu tun hat. Ich denke, daß Bibeltexte auch gefühlsmäßig besetzt sein können. Meinen Eltern verdanke ich einen gefühlsmäßig positiv besetzten Zugang zu den Feiertagen der Kirche und den dazugehörigen Schrifttexten. Dadurch kann ich mich auf viele Festtage staunend freuen. Es ist eine Befreiung vom Druck unserer Zeit, alles wissen zu wollen oder zu müssen. Die Emmausjünger waren mit Blindheit geschlagen. Sie wollten wissen. Sie wollten Wissende sein. Sie suchten Beweise. Jesus wollte ihren Wissensdurst stillen, er erklärte ihnen alles, ausgehend von Mose und den Propheten. Doch alles Erklären nützte nichts. Erst beim Brotbrechen erkannten sie ihn. Erst dann stellte sich ein Gefühl der Vertrautheit ein, eine positive Empfindung, die den Glauben ermöglichte.

Josef Rockenschaub,  
Religionslehrer

## Gastfamilien gesucht – Ferienaktion für Kinder aus Rumänien!



Foto: Dunzinger

**Auch dieses Jahr sollen wieder ca. 200 Kinder aus den Landlerdörfern um Hermannstadt und aus Oberwischau nach OÖ. zu einem Aufenthalt bei Gastfamilien eingeladen werden. Die Kinder sind im Alter von etwa 8 – 14 Jahren und sprechen deutsch.**

Ziel der Aktion ist der Aufbau von persönlichen Beziehungen zwischen oberösterreich. und siebenbürgischen Familien.

Der Aufenthalt der Kinder dauert von Freitag, 6. Juli bis Freitag, 27. Juli (3 Wochen).

Es wird auch versucht, alle wesentlichen Wünsche der Gastfamilien, wie Alter, Geschlecht des Kindes, zu erfüllen.

Informationen erhalten sie bei: O.Ö. Landlerhilfe, Schillerstr. 53, 4020 Linz; Renate Zukrigl, Tel. 0732 / 60 50 20; FAX 0732 / 60 50 20 - 15.

Auch wir haben dreimal Erfahrung als Gastfamilie gemacht und haben das als große Bereicherung empfunden. Darum können wir es nur empfehlen, diese Bekanntheit einzugehen.

*Hermine Dunzinger*

## Winterkantine für rumänische Kinder!

Seit vergangenem Dezember werden täglich an die 130 arme Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Es wird im Rahmen der finanziellen Mittel versucht möglichst vitaminreiches Essen zu kochen. Die Kinder werden in drei Gruppen (hintereinander) verköstigt, weil die vorhandenen Räumlichkeiten nicht groß genug sind.

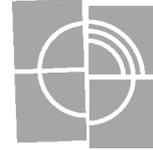


Fotos: Luger

Zwei rumänische Frauen kochen nach einem wöchentlich erstellten Speiseplan. Die nötigen Lebensmittel werden wöchentlich einmal zentral eingekauft. Milch und Kartoffel werden von Bauern aus dem Dorf eingekauft.

Die „Winterkantine“ ist derzeit bis Mai offen. Die Initiatoren (Fam. Luger) möchten sich sehr herzlich für die eingegangenen Spenden bedanken.

*Fam. Luger*



## Kath. Jungschar

### Ostern

Frühling. Jesus. Neues Leben. Osternest. Freude. Küken. Eier. Fasten.

Auferstehung. Ostereier  
Fastenzeit.

barkeit. Mil-  
erhase. Zeit  
Freude und  
Ostern ist lu-  
Osternester  
stecken leider

Fastenzeit ist  
Osternester, nicht der Osterhase!



suchen.  
Frucht-  
ka-Ost-  
d e r  
des Fastens.

stig, weil man  
suchen kann. Die Eltern ver-

alle Geschenke!

vierzig Tage lang. Die Eltern verstecken

### Scherzfragen:

Welche Zeit ist es, wenn  
sich ein Elefant auf den  
Gartenzaun sitzt?

(Zeit für einen Neuen!)

Was hat einen Hals,  
aber keinen Kopf?

(Eine Flasche!)

Wie schreibt man  
Postbote ohne O?

(Briefträger!)

### Ostern nähert sich mit Riesenschritten, aber vorher ist Fastenzeit:

In der Fastenzeit soll man vierzig  
Tage auf etwas verzichten. Am  
häufigsten kommt es vor, dass  
man auf Fleisch verzichtet, aber  
zum Beispiel auch auf Cola oder  
Fanta. Man kann auch Heilfasten.  
Toll ist es, wenn man auf das ver-  
zichtet was man gerne hat!

In der Fastenzeit habe ich ver-  
sucht Fleisch zu fasten und ich  
habe es erfolgreich geschafft!!!  
Aber es war sehr schwierig, denn  
meine Oma kochte immer ein gu-  
tes Brat'l und ein Schnitzerl. Ich  
konnte immer nur Erdäpfel und  
Reis essen. Aber es war auch in  
der Schule schwierig, wenn alle  
ein gutes Wurstbrot essen und  
ich nicht!

### Bastelidee:

Eier mit Seidenpapier färben:

Du brauchst dazu gekochte oder  
ausgeblasene Eier, Seidenpapier  
in verschiedenen Farben und et-  
was Wasser. Das Seidenpapier in  
kleine Fetzerl reißen. Diese  
tauchst du kurz ins Wasser (Ach-

tung, nicht zu nass!) und drückst  
sie vorsichtig auf das Ei, sodass  
sie kleben bleiben. Wenn das Ei  
rundherum beklebt ist, lässt du  
es trocknen.

Erst dann darfst du Seidenpapier  
vom Ei heruntergeben und du wirst  
überrascht sein, wie bunt es ge-  
worden ist! Viel Spaß!



### KINDER-GOTTESDIENSTE

1. April 2001, 9.30 Uhr  
(5. Fastensonntag)

8. April 2001, 9.30 Uhr  
(Palmsonntag)

12. April 2001, 16.00 Uhr  
(Gründonnerstag)

6. Mai 2001, 9.30 Uhr

3. Juni 2001, 9.30 Uhr  
(Pfingstsonntag)

1. Juli 2001, 9.30 Uhr

# Termine

---

## SO 8. April – PALMSONNTAG

*Bejubelter Einzug Jesu in Jerusalem*

8.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Segnung d. Palmzweige

9.30 Uhr: Segnung der Palmzweige unterhalb des Wasserberges, Prozession in die Pfarrkirche, Messfeier

19.30 Uhr: Johannespassion von Heinrich Schütz (Ensemble CHORnetto)

---

## DO 12. April – GRÜNDONNERSTAG

*Jesus stiftet das Mahl der Gemeinschaft*

16.00 Uhr: Kindergottesdienst

20.00 Uhr: Abendmahlsfeier (Kommunion mit Brot und Wein möglich), Ölberggang

---

## FR 13. April – KARFREITAG

*Jesus wird am Kreuz hingerichtet*

15.00 Uhr: Einladung zum Innehalten (Zeitpunkt des Todes Jesu)

18.00 Uhr: Evangelischer Karfreitagsgottesdienst

20.00 Uhr: Katholische Karfreitagsliturgie

---

## SA 14. April – KARSAMSTAG

*kein Gottesdienst, zu Gebet und Stille sind alle eingeladen.*

9.00 – 11.00 Uhr: Beichtgelegenheit

20.30 Uhr: Feier der Osternacht

---

## SO 15. April – OSTERSONNTAG

*Christus ist der Auferstandene*

5.00 Uhr: Osternachtsfeier (Beginn am Friedhof)

8.00 Uhr: Frühmesse

9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst (Orgelsolomesse v. Joseph Haydn)

*kein Abendgottesdienst*

---

## MO 16. April – OSTERMONTAG

*Der Auferstandene begleitet und lässt sich einladen*

9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst (bei günstiger Witterung: Emausgang und Eucharistiefeier)

---

## SO 22. April, 9.30 Uhr

Pfarrgottesdienst mit Eltern, die im Jahr 2000 ihr Kind zur Taufe gebracht haben.

---

## MI 25. April, 20.00 Uhr

Spiegel: „Alte und neue Spiele für mich und meine Kinder“

---

## SO 29. April, 10.30 Uhr

KA-Stammtisch zum Thema „O Maria hilf!“

Frau Mag. Birklbauer wird sich und uns mit der Bedeutung Mariens und ihrer Verehrung (vor den Maiandachten) beschäftigen.

---

## MI 2. Mai 20.00 Uhr

2. Elternabend zur Vorbereitung auf die Kommunionfeste

---

## SA 5. Mai 16.00 Uhr

Krankengottesdienst in der Pfarrkirche

*Spendung der Krankensalbung, anschl. im Pfarrsaal*

---

## DI 8. Mai, 20.00

Treffen der IGWelt

## SA 12. Mai, 15.00 – 19.00 Uhr

Glaubensseminar der KMB mit P. Markus Bucher.

---

## SO 20. Mai, 9.30 Uhr

KOMMUNIONFEST der SchülerInnen der 2a

## DO 24. Mai, 9.30 Uhr

KOMMUNIONFEST der SchülerInnen der 2i

## SO 27. Mai, 9.30 Uhr

KOMMUNIONFEST der SchülerInnen der 2b

---

## MO 28. Mai, 20.00 Uhr

Treffen des Liturgiekreises

## DI 5. Juni, 20.00

Treffen der IGWelt

---

## SO 10. Juni, 9.30 Uhr

Pfarrgottesdienst mit FIRMUNGSSPENDUNG (durch Abt Gottfried Hemmelmayr)

---

## DI 19. Juni, 20.00

PGR-Sitzung

## SO 1. Juli, 10.30

**Pfarrfest** – Gartengrillfest, buntes Vormittagsprogramm für Jung und Alt.

---

## DI 3. Juli, 20.00

Treffen der IGWelt

### Maiandachten

FR 4. Mai: Pfarrkirche

DI 8. Mai: Vögerlkapelle

FR 11. Mai: Lourdesgrotte

DI 15. Mai: Vorholzerkapelle

FR 18. Mai: Tanschlühkapelle

DI 22. Mai: Edenbergerkapelle

FR 25. Mai: Wögingerkapelle

DI 29. Mai: Parschkapelle

### Bibelrunden:

MI 25. April, 9. Mai, 23. Mai, 6. Juni.

### Krankenbesuchsfahrten

zum BAH Gramastetten: MI 2. Mai, 6. Juni  
jeweils 16.00 Uhr. Treffpunkt Pfarrheim